

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG

ALLER MEMELLÄNDER



174. Jahrgang

Rastede, 20. Februar 2023

Nr. 2

Die Tragödie der „Wilhelm Gustloff“ vor 78 Jahren



1938 wurde die "Wilhelm Gustloff" in Betrieb genommen. Am 30. Januar 1945 sank sie in der Ostsee. Es war die größte See-fahrttragödie der Geschichte. Das Wrack liegt noch heute zwölf Seemeilen vor der polnischen Küste. In polnischen Seekarten ist es als Navigationshindernis Nr. 73 verzeichnet.

Am 30. Januar 1945 - genau zwölf Jahre nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten - sank die "Wilhelm Gustloff".

Das Schiff war auf dem Weg von Gotenhafen nach Kiel, als es von drei sowjetischen Torpedos getroffen wurde. Um 21:16 Uhr schlug der erste ein. 9.343 Menschen starben - sechs Mal mehr als beim Untergang der "Titanic". Nur 1.239 Passagiere überlebten.

Um in Zukunft solche Tragödien zu vermeiden, setzen wir uns für Frieden und Völkerverständigung ein.

In dieser Ausgabe

- 100. Jahrestag der Annexion von Bodo Bost
- Neues aus dem Memelland
- Neue Transportfähren ab Klaipeda
- Verzeihen und Vergeben



Memeler Dampfboot
verbindet Landsleute
in aller Welt!

Litauen feiert das Jahr der „Vereinigung“ 100. Jahrestag der Annexion des Memellandes am 15. Januar – Auftakt zu einer Reihe von Veranstaltungen

Mit einem eigenen Gedenkjahr, 48 Veranstaltungen und neuen Denkmälern erinnern Litauen und die Stadt Memel an den 100. Jahrestag ihrer „Vereinigung“.

Am Denkmal „Für die Freiheit der Gefallenen“ würdigte das Staatsoberhaupt Gitanas Nausėda am 15. Januar das Andenken an die Teilnehmer des Memel-Aufstands von 1923. „Wir sind zusammengekommen, um die großen Verdienste der Männer zu würdigen, die vor 100 Jahren für die Zukunft ihres Heimatlandes gekämpft haben. Sie schritten mutig voran, um die Einheit von Groß- und Kleinlitauen zu erreichen. Nicht nur erfahrene Soldaten, sondern auch Schützen, Studenten und Anwohner waren entschlossen, einen alten Traum zu verwirklichen – dem litauischen Staat die Tore zum Meer zu öffnen. Ein Tor zur Welt“, sagte der Präsident. „Heute können wir stolz darauf sein, die Nachkommen und Erben solch tapferer und weiser Menschen zu sein. Die beste Anerkennung für ihre Visionen und Aktivitäten ist, dass unser Land fest mit der Ostsee und damit mit der ganzen Welt verbunden ist“, fügte Nausėda außerdem noch hinzu.

Am 14. und 15. Januar fanden in Memel [Klaipėda] viele Veranstaltungen zum Gedenken an den 100. Jahrestag des Einmarschs in das Memelland statt.

Drei Jahre Vorbereitungszeit

Der litauische Seimas hat das Jahr 1923 zum Jahr der Region Memel erklärt. Eine Fülle von Veranstaltungen ist weiter geplant. Drei Jahre lang wurde das Festjahr vorbereitet. Das Programm umfasst sowohl akademische Veranstaltungen und Gedenkfeiern als auch Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit. Am 14. Januar fand in der Švyturis-Arena das Konzert „Unser einziger Name – Litauen“ statt, das der Annexion des Memellands gewidmet war.



Und am Abend des 15. Januar fand im Drama-Theater der Stadt eine festliche Veranstaltung zum Thema „Memel – Litauens Tor zur Welt 1923“ statt. Höhepunkt des Programms war auf dem Theaterplatz und am Anfang der Sukilėlių-Straße, vor der ehemaligen Präfektur, eine historische theatralische Rekonstruktion der Erstürmung dieses Gebäudes im Jahr 1923. Es war



Memeler Dampfboot



DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddeshem, Telefon 0 62 03 / 4 32 29.
Vormals Siebert, Memel/Oldenburg.
E-mail: memelland@admheddeshem.de, Internet: www.memelland-adm.de

Verlag – Layout – Druck – Versand: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,
26180 Rastede/Wahnbek, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,
E-mail: info@koehler-bracht.de, Internet: www.memeler-dampfboot.de

Redaktion: Uwe Jurgsties, Kirschblütenstraße 13
68542 Heddeshem, Telefon 0 62 03 / 4 32 29, uwe.jurgsties@gmx.de

Gratulationen: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,
26180 Rastede/Wahnbek, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,
E-mail: info@koehler-bracht.de

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20. Einzelpreis 4,00 €, jährl. Bezugspreis durch die Post 48,00 €. Auslandsgebühr ohne Luftpost 52,90 €, mit Luftpost 58,50 €. Einsendungen bitten an den Verlag oder an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Einsendeschluss am 3. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen nur über Köhler + Bracht GmbH & Co. KG:
Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,45 €, Familienanzeigen 0,35 €,
Suchanzeigen 0,20 €.

Anzeigenschlusstermin 10 Tage vor Erscheinen.
Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN DE83 2805 0100 0090 2138 93; SWIFT-BIC SLZODE22XXX

Der Abdruck oder die Weiterverbreitung von Textbeiträgen und Bildern ist genehmigungspflichtig und bedarf eines schriftlichen Antrags an die Redaktion MD.



Rekonstruktion des Geschehens an der Marktstraße.

eine historisch-theatralische Rekonstruktion des Überfalls auf das Memelland, wie es sie in diesem Ausmaß in Litauen noch nie gegeben hat.

Litauische und ausländische historische Vereine haben an der Veranstaltung teilgenommen. Gäste aus Polen und Frankreich waren eingeladen. Schauspieler des „Klaipėda Drama Theater“ (Donatas Švirėnas, Linas Lukošius, Vaidas ēeJočys), Freiwillige der Nationalen Verteidigung sowie Liebhaber der Militärgeschichte und Schützen haben an der Rekonstruktion teilgenommen.

Das Gebäude am Anfang der Sukilėlių-Straße, in dem sich das Machtzentrum der Alliierten befand – das Oberkommissariat, das damals informell als Präfektur bezeichnet wurde –, war der Ausgangspunkt, um den sich die gesamte Handlung abspielte, wobei auch das Leben der Bürger nachgestellt wurde. Der Theaterplatz und die Marktstraße waren die Bühne, damit so viele Menschen wie möglich die Veranstaltung sehen konnten. Der Bürgermeister von Memel, Vytautas Grubliauskas, hatte Vertreter der zwölf Partnerstädte, darunter auch Mannheim, Sassnitz und Lübeck, und die in Litauen ansässigen Botschaften zur Teilnahme an den Hauptfeierlichkeiten eingeladen.

Bereits 2003 wurde eines der bekanntesten Denkmäler der Stadt, die „Arka“, zum Gedenken an den 80. Jahrestag des litauischen Überfalls auf das Memelgebiet errichtet. „Wir sind eine Nation, ein Land, ein Litauen“, steht auf dem Denkmal von Ieva Simonaitytė. Eine Straße im Zentrum der Stadt trägt seit mehreren Jahrzehnten den Namen „Straße des 15. Januar“.

Neue Denkmäler für Memel

Das Denkmal für die Opfer des Überfalls vom 15. Januar wurde 1925 auf dem städtischen Friedhof errichtet. Dieser wurde nach 1945 zum Skulpturenpark umfunktioniert, der derzeit wieder umgestaltet wird, nachdem das dortige sowjetische Ehrendenkmal wegen des russischen Einmarschs in die Ukraine im Mai entfernt wurde.

Zum 100. Jahrestag des Überfalls auf das Memelland wurden zwei neue Kreuze für die zwölf litauischen und zwei französischen Opfer dort aufgestellt. Ein zusätzliches Denkmal wird an französische Gefangene des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/71 erinnern, die in Memel als Gefangene oder Verwundete gestorben sind.

Auch neue Gedenktafeln für Ernestas Galvanauskas, Premierminister und Außenminister Litauens zur Zeit der Annexion, und für Jonas Polovinskas-Budrius, Kommandant des Memel-Aufstands, sind enthüllt worden. Am Jahrestag der Annexion von Memel wurde auch eine Gedenktafel am Gebäude der Universität Memel enthüllt, wo vor 100 Jahren das 21. Infanterie-Schützenbataillon Aufstellung nahm. Das Gebäude der französischen Präfektur wurde ebenfalls mit einer Gedenktafel versehen.

In Kürze wird eine mehr als 500 Seiten starke Publikation über die Ereignisse von 1923 erscheinen, die vom Institut für Geschichte und Archäologie des Ostseeraums der Universität Memel und dem Museum für die Geschichte Kleinlitauens mit finanzieller Unterstützung der Stadtverwaltung Memel und des Kulturministeriums erstellt wurde.

Bodo Bost

Fotos: Erika Kulik



Ein trauriges Jubiläum . . .

Der 15. Januar ist ein trauriger Gedenktag. Am 15. Januar 1923 fielen die Litauer in das deutsche Memelland ein. Die verhängnisvollen Folgen, die dieser Gewaltakt zeitigte, haben die meisten von uns am eigenen Leibe zu spüren bekommen. Unterdrückung der deutschen Sprache und der deutschen Kultur, politische Willkür, Kriegszustand, wirtschaftlicher Niedergang in der Landwirtschaft, Ueberschwemmung durch litauische Elemente, Abschnürung vom Reich — das waren nur einige der Ergebnisse, die der 15. Januar mit sich brachte. Ehe es in Deutschland eine Gestapo gab, existierte schon die litauische GPU in der Hospitalstraße. Ehe in Deutschland politische Gegner in die KZ wanderten, gab es schon das litauische Zuchthaus Bajohren. Wir denken daran, daß es auf dem Memeler Postamt unmöglich war, eine in deutscher Sprache ausgefüllte Postanweisung oder Paketkarte loszuwerden. Wir denken daran, daß für eine Fahrt von Memel nach Tilsit ein Visum für 150 Lit notwendig war. Der 15. Januar war nie ein Feiertag des Memellandes.

Wir rufen nur ungern die dunklen Geister der Vergangenheit. Viel lieber wäre es uns, wenn über die alten Geschichten endlich Gras wachsen könnte, zum Wohle einer einzigen europäischen Völkergemeinschaft. Wir sahen daher auch davon ab, dieses 15. Januar in unseren Spalten mit Erinnerungen zu gedenken, die nur trübe sein konnten. Und wir hofften, daß es die Litauer ähnlich halten würden.

Aber unsere Hoffnung war trügerisch. Die Litauer haben des 15. Januars diesmal sogar in besonderer Weise gedacht, weil es gerade 30 Jahre her sind, daß das Memelgebiet zu Litauen „zurückkehrte“. Aus diesem Anlaß richtete der Vorsitzende des Litauischen Informationsdienstes M. Gelzinis, der von Reutlingen aus die Elta-Nachrichten herausgibt, eine Ansprache über die „Stimme Amerikas“ nach Litauen. Gruppen der kleinlitauischen Taryba feierten diesen Gedenktag in Amerika, Kanada und Australien.

Ist es schon erstaunlich, daß die Litauer immer neu das längst von deutschen und alliierten Stellen widerlegte Märchen von der „freiwilligen Rückkehr“ des Memellandes zu Litauen aufwärmen, so ist es noch erstaunlicher, daß der offizielle amerikanische Rundfunkdienst auf diesen Schwindel allzu willig hereinfällt. Es ist gut, sich das zu merken.

Aus dem Memeler Dampfboot, Februar 1953

Wahlen in Litauen

Am 5. März 2023 finden in Litauen Kommunalwahlen statt. Es werden die Stadträte und der Bürgermeister gewählt. In Memel sollen sich allein 8 Kandidaten zur Wahl des Bürgermeisters gestellt haben. Somit wird die Wahl des Bürgermeisters sich wohl erst in einem zweiten Wahlgang am 19. März entscheiden.

Die Klaipeda-Linde

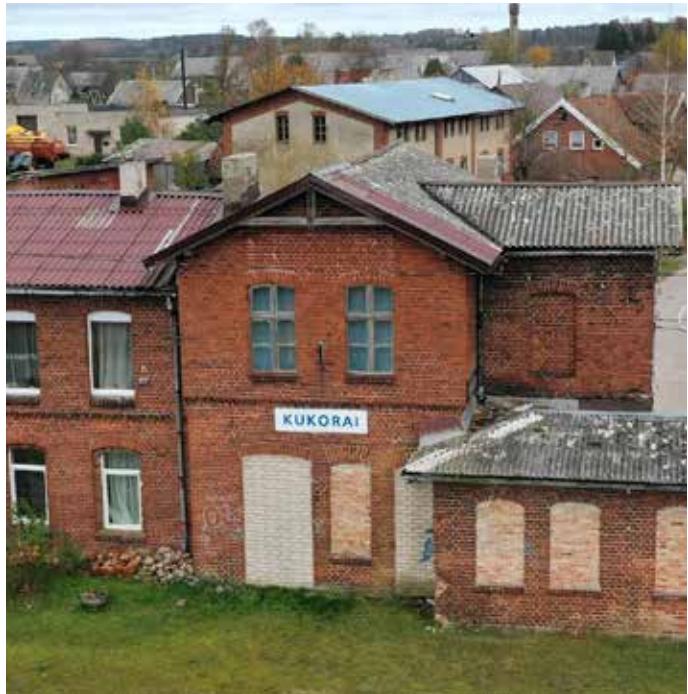


Die Preußen haben tiefe und starke Wurzeln. Die älteste Linde in Preußen ist die Klaipeda-Linde, die seit über 300 Jahren fest und tief verwurzelt in der Minijos g. 14 (auf der linken Seite kurz vor dem russ. Konsulat und der Zellulosefabrik auf der rechten Seite) steht. Sie hat Kriege, Stürme, kalte Winter und heiße Sommertage überlebt. Mein Baumstamm wurde von Königin Louise berührt als sie in Memel war. Gehen Sie bei Ihrem nächsten Besuch an ihm nicht vorbei, sondern bleiben Sie kurz stehen.

Hilda Kallvis

Kukoreiten im Kreis Heydekrug

Am 1.7.1875 wurde die Eisenbahnstrecke Memel-Pogegen, am 15.10.1875 die Memelbrücke und damit die ganze Strecke dem Verkehr übergeben. Der Kreis Heydekrug war mit 30 km beteiligt und erhielt den Bahnhof Heydekrug und die Haltestellen Jugnaten und Kukoreiten.



Bahnhof Kukoreiten im Kreis Heydekrug 1923 und 2022.

Neues aus dem Memelland

Am 28. September 2016 wurde im Skulpturenpark, dem ehemaligen städt. Friedhof von Memel der restaurierte Grabstein von Hermann Gerlach eingeweiht. Jetzt, im Jahre 2022 wurde im Zuge der Umgestaltung des Skulpturenparks die Grabstätte mit einer Betoneinfassung versehenen.

Während der Umgestaltung – die bis zum Sommer 2023 beendet sein soll – werden die Wege gepflastert und neue Denkmäler wurden errichtet wie im Bericht von Bodo Bost zu lesen ist. Durch die Grabungen sind Grabplatten zum Vorschein gekommen, die, wie auf dem Bild zu sehen, aufgereiht sind und später auf die vorbereiteten Flächen verlegt werden.



Die Bahn kommt – nach Vilnius

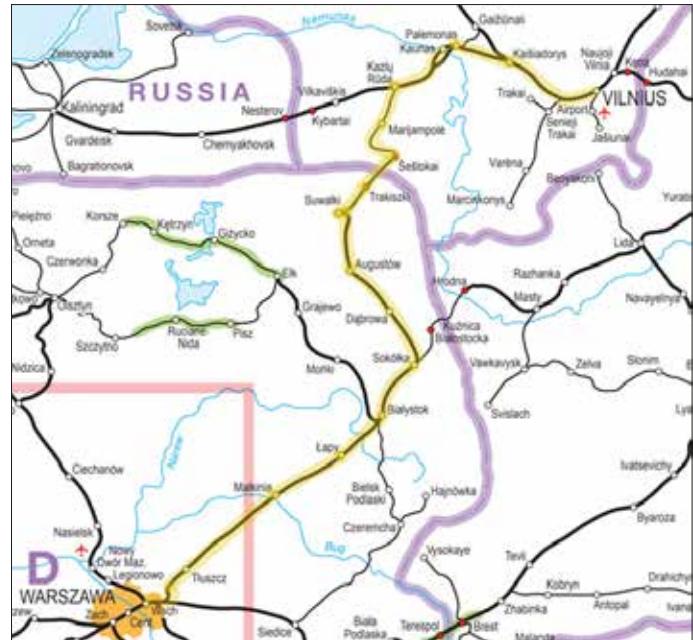
Litauen integriert sich weiter nach Westeuropa. Am 11. Dezember war es soweit, der erste Zug der neuen Linie Vilnius - Kaunas-Marijampolė-Warschau-Krakow ging auf seine Jungfern-Fahrt.

Endlich. Endlich kann man wieder direkt mit dem Zug von Warschau nach Litauen fahren. Die litauische Bahnfirma „LTG Link“ bietet diese Verbindung gemeinsam mit der polnischen PKP wieder an, 9 Jahre nachdem der letzte direkte Zug fuhr. Bereits im Juli wurde die Verbindung Białystok – Kaunas wieder in Betrieb genommen, 2 Jahre lang hatte man die Gleise für das Rail Baltica Projekt erneuert. Nun gibt es endlich wieder eine direkte Verbindung zwischen den beiden Hauptstädten.

Es ist nicht die schnellste Fahrt, 12:40 dauert es für die ca. 900 km von Vilnius bis Krakow und immerhin noch 9 bis Warschau. Aber es ist ein erster Schritt zum weiteren Zusammenwachsen der beiden Nachbarn, der sehr gut angenommen wird.

Im Moment gibt es nur ein Zugpaar auf der Strecke, d.h. die Verbindung fährt einmal täglich. Und es ist noch kein direkter Zug, man muss einmal umsteigen, im litauischen Grenzbahnhof Mockava. Hier erfolgt der Wechsel von europäischer Normalspur zur osteuropäischen Breitspur, so dass man den Zug wechseln muss. Die Umsteigeverbindung ist aber so getaktet, dass man nach 20 min Umsteigezeit direkt am Bahnsteig gegenüber mit dem polnischen „PKP Intercity“ weiterfahren kann.

Los geht es in Vilnius um 12:10, in Mockava ist der Zug um 14:41. Warschau erreicht man um 20:13, Krakau um 23:39. In Krakow fährt der Zug um 4:01 los, verlässt Warschau um 7:35 und trifft ebenfalls 14:41 in Mockava ein, so dass der Umstieg



in beide Richtungen zeitgleich stattfindet. In Kaunas ist der Zug um 16:25 und endet um 17:34 in Kaunas.

Die Verbindung wird sehr gut angenommen, sowohl im innerlitauischen Betrieb wie im grenzüberschreitenden Verkehr, im Dezember wurden in den ersten beiden Wochen weit über 1.000 Tickets verkauft. Dazu trägt sicher auch der Preis von derzeit 26 EURO bei. Angesichts der großen Nachfrage will man die Wagenkapazität auf beiden Seiten ausbauen. Bis zur Inbetriebnahme des Abschnittes Kaunas – Polen der Rail Baltica (derzeit für 2030 geplant) wird es voraussichtlich die einzige Direktver-





bindung bleiben. Der Wunsch und Bedarf sind da, vor allem von Litauen aus für die Verbindung nach Warschau.

Darüber hinaus laufen bereits Überlegungen, Klaipėda an das Rail Baltica Netz anzubinden, d.h. eine Normalspurverbindung zwischen Klaipėda und Kaunas zu bauen. Das wäre in der Tat ein gewaltiger Schritt für Klaipėda, sowohl für den Tourismus wie für den Frachterkehr. Und es wäre auch die erste Anbindung von Klaipėda an das westliche Bahnnetz seit dem Schnellzugpaar D1/2 Berlin-Eydtkuhnen mit Kurzwagen nach Memel. Mit diesem war meine Mutter 1943 unterwegs zurück nach Memel, damals allerdings noch über Königsberg, Insterburg und Tilsit.

Dieser Zug war 1939, also vor Kriegsausbruch, der schnellste langlaufende internationale Zug in Europa, der alle 3 Wagenklassen aufwies. (Der Rheingold war zwar schneller, aber eben den höheren Wagenklassen vorbehalten.)

Hoffen wir, dass es bald eine gute Anbindung des neuen Zuges nach Klaipėda gibt und damit eine weitere Reisemöglichkeit für Touristen im polnischen Ostpreußen. Auf dass Europa weiter zusammenwächst.

*Christoph Riekert
Fotos von Orijus Gasanovas
Delphi.lt
Klaipedaassutavim.lt*

Laugszargen

Laugszargen 1920 + 2022 war der memelländische Grenzort an der Straße nach Tauroggen und gehörte bis 1920 zum Kreis Tilsit, von 1920-1939 zum Kreis Pogegen und von 1939-1945 zum Kreis Tilsit-Ragnit.



Verzeihen und Vergeben

Zwischen Weihnachten und Neujahr fuhr ich wieder nach Mötlenort an der Kieler Förde, um im alten Jahr nochmals unsere Ostsee zu genießen. Dort setzte ich mich trotz des nicht ganz so schönen Wetters auf eine Bank, sah im Hafen die Fischerboote und schaute hinüber zur Lindenau Werft. Dann wanderte mein Blick hinaus auf die ziemlich aufgewühlte Ostsee, in Gedanken war ich wenig später in Memel, und dachte in diesem Augenblick mit sehr viel Freude an unsere Heimat, an all meine so schönen Besuche in den vergangenen Jahren dort.

Und so erinnerte ich mich ganz besonders an das Jahr 1988, als wir zum ersten Mal seit unserer Flucht im Juli 1944 wieder in Memel waren. Unsere Gefühle konnten wir kaum bändigen, dies zwei Tage lang, zu schön war es für uns Memelländer, unsere Heimat endlich wieder in die Arme schließen zu können. Aber wir bemerkten auch, dass die Menschen in Memel uns gegenüber mehr als zurückhaltend waren, manche lächelten, die meisten jedoch schauten uns schon sehr ernst oder fragend an. Natürlich blieb uns auch nicht verborgen, dass im Krieg in Memel vieles zerstört wurde, die Sowjets wollten das „Deutsche“ in der Stadt auch nicht wieder auferstehen lassen. Beste Beispiele waren der Theater Platz mit dem Simon-Dach-Brunnen, der wunderbare alte Friedhof, die bedeutungsvolle St. Johannis Kirche, der Bahnhof, die vielen schönen Gebäude in und an der Altstadt. Keiner von uns konnte damals wissen, dass aus der politischen Wende, die der russische Präsident „Michael Gorbatschow“ einleitete, eine so wunderbare meist friedliche Loslösung aus der Sowjetunion für viele Staaten möglich wurde, auch für Litauen. Nun begann so überraschend ein völlig neues, ein anderes Leben für die Menschen, Eigeninitiative und freie geistige Entfaltung bestimmten den Alltag, mit viel Erfolg, der aber hart erarbeitet werden musste, denn auf große Erfahrungswerte konnte keiner zurückgreifen.

Alles ging so wunderbar schnell, dennoch gut durchdacht, auch geordnet voran, die deutsche Minderheit gründete den „Verein der Deutschen“ in Memel, Unterstützung kam von sehr, sehr vielen Seiten. Wichtiger Partner war die „Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise“ in Deutschland, für sie begann nun eine Phase des Helfens, auf die sie so lang warten musste.



Der Theater Platz, vom Simon-Dach-Brunnen ist 1988 nichts mehr zu sehen.

Die Zusammenarbeit und das Miteinander waren von Menschlichkeit, Freude, Vertrauen und dem christlichen Grundsatz getragen – Hilf, wenn du kannst, gib, wenn du kannst! Dankbarkeit ließ die Menschen über sich hinauswachsen, gemeinsam wurde Projekte begonnen, auch umgesetzt, auf die alle Memelländer stolz sein können. Die Hilfsbereitschaft wuchs von Jahr zu Jahr, sie wurde von gegenseitiger Achtung, Vertrauen und nie endender Bereitschaft getragen, dies über so viele Jahre, dann tauchten dunkle Wolken am Horizont auf. Die wesentlichen, menschlichen und tragenden Gemeinsamkeiten zwischen dem „Verein der Deutschen“ in Memel und der „Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise“ in Deutschland wurden extrem belastet, ja zerstört, sie führten zur Beendigung der so wunderbaren Zusammenarbeit. Keiner von uns kann vorhersagen, was uns in Zukunft erwartet, ob der Friede in Europa und auf unserer Erde Bestand hat, ob uns Krieg und Flucht, wie 1944 erspart bleiben. Mit all diesen so bitteren Erfahrungen im Gepäck hat uns das Leben doch gelehrt, gehe auf unsere Mitmenschen zu, bitte um „Verzeihung“ und auch um „Vergebung“, unterscheide aber sehr sorgsam zwischen „Bitten“ und „Betteln“.



Am Wochenmarkt in Memel 1988, gut besucht, denn es gab alles zu kaufen.



Die schönen alten Häuser an der Börsenbrücke im Jahr 1988.

Immer wenn ich in Mönchenort bin, unseren Ostpreußenfischer Konni auf seinem Kutter treffe, danach auf einer Bank am „Ehrenmal der Marine für die deutschen U-Bootfahrer“ sitze, auf unsere so wunderbare Ostsee hinausschauend, leuchtet für mich am Horizont „Memel“, dabei setzen sich in meinem Kopf heimatliche, wärmende, aber auch versöhnende Gedanken fest. Mit meinem ganzen Herzen bin ich Memelländer, meine Gedanken und Handlungen sind in meinem täglichen Leben dem biblischen Liebesgebot untergeordnet – Begegne den Menschen so, wie du möchtest, dass sie auch dir begegnen –! Aus zahlreichen Gesprächen mit Landsleuten weiß ich, so wie mir geht es auch anderen Memelländern, dies im Alltag und wenn wir in Memel zu Besuch sind. Es wäre schön, wenn es so bliebe, denn ob wir im Simon-Dach-Haus sind, am Theater Platz mit unserem Ännchen von Tharau, am Bahnhof mit dem symbolhaften Denkmal „Abschied“, am Gedenkstein für all unseren Vorfahren im Skulpturenpark, in der Simonaitytes Bibliothek das Archiv der AdM besuchen, um nur einige bedeutende Dinge zu nennen, es macht uns glücklich, auch zufrieden. Wir tauchen mit freudigen Herzen in unsere Vergangenheit ein, gestalten unsere Gegenwart und Zukunft so, dass wir sie mit Stolz an unsere Kinder übergeben können.



Der alte einst so wichtige Bahnhof 1988 ohne Leben.

Mehr als dankbar bin ich der AdM, besonders Herrn Uwe Jurgsties, dass sich in den rund 30 Jahren die Memelländer in der Heimat und die in Deutschland bei jeder möglichen Gelegenheit die Hände reichen konnten. Dankbar bin aber auch dem Simon-Dach-Haus und Frau Magdalena Piklaps, dass dort alle Memelländer gern und stets willkommen waren, sich immer wohlfühlten. Mit viel Phantasie, Mut, Kraft und Idealen, schufen Frau Piklaps und die AdM in den vielen, vielen Jahren ein gemeinsames, ja, solides Fundament für die Standfestigkeit eines Stammbaums „Memeland“. Er möge ohne wilde Seitentriebe natürlich weiterwachsen, um Geschichte zu schreiben!

Der „Christliche Wertekompass“ ist uns allen erhalten geblieben, daran glaube ich fest, und wenn wir ihn mit Überzeugung, ebenso mit Nächstenliebe fest in unsere Hände nehmen, werden unsere nächsten Jahre wieder gemeinsame werden!

Günter Muskat,
geschrieben am 17. Januar 2023.



Eine junge Memelländerin vor der Alten Post, sie führte uns 1988 durch die Stadt.

Fern der Heimat starben:



Elfriede Andrä
geb. Lilischkies

* 20. August 1930
in Ruß, Atmath, Kr. Heydekrug

† 24. Januar 2023
in Hamburg

Der Weg des Kuckucks



"Eine Stadt kann durch verschiedene Faktoren, die zu Symbolen geworden sind, identifiziert werden Farben, Geräusche assoziative Bilder erschaffen in uns einen Eindruck, der individuell ist."
(Memeler Dampfboot, Nr. 1, 1. Januar 2023, Seite 4)

Ganz spontan erinnerten sich mich diese Gedanken an das Wappen von Pagègiai (Pogegen), in dem ein Kuckuck enthalten ist.

Zu Sowjetzeiten wirkte ich in sehr bescheidenem Umfang in der "Litauenhilfe Gymnasium Bad Iburg" mit. Herr Werner Kiupel, der dort Lehrer war und aus Pogegen kam, hatte diesen Verein ins Leben gerufen.

Als Litauen wieder ein freies Land war, entstand eine Städtepartnerschaft. Anlässlich eines Besuches dankten Bürgerinnen und Bürger aus Pagègiai mit einer persönlich gestalteten Plakette allen, die irgendwann irgendwie geholfen hatten.

Auf ihr ist auch das Wappen von Pagègiai, darin ist ein Kuckuck, enthalten.

Auf meine Frage, warum ein Kuckuck als Wappentier gewählt worden sei, erklärte man mir, dass auffallend viele Kuckucke in dieser Region rechts der Memel vorhanden wären.

In meiner Wohnung tickt eine Kuckucksuhr, natürlich mit der "Dankplakette" aus Pagègiai. Ihr traurisches "Ticktack" erfüllt fast unmerklich den Raum mit einer wohnlichen Atmosphäre. Auch das morgendliche und abendliche Aufziehen gehört zu meinen liebgewordenen Gewohnheiten. Und wenn der Kuckuck mir zuruft, was die Stunde geschlagen hat, erinnert er mich an die Heimat im Memelland.

Dr. Manfred Kloweit-Herrmann
Heckengang 8 d
49328 Melle

Wir Preußen sind stolz

Die Preußen haben auch durchgehalten, ihre fleißigen Hände haben viel geleistet und auch Deutschland hat viel geholfen, nicht nur mit Landmaschinen, sondern auch mit dem Bau von Schiffen und dem Bau von Zügen. Im Jahre 1886 wurde in der Nähe des Hafens eine Schmalspurbahn gebaut – Pagegiai – Smalininkai – Tilze. Auch heute noch sind die preußischen Menschen fleißig und geschickt. Wir sind stolz auf die Stadt Karkle. Im Nationalpark gibt es ein Museum, in dem wir uns trafen und Weihnachtsgeschenke bekamen. Nicht nur wir Erwachsenen, sondern auch unsere Kinder und Enkelkinder genossen dieses Fest. Wir sind dem Sänger Ruslanas Kirilkinas dankbar für die Lieder und Hymnen, die er mit uns gesungen hat. Wir danken auch Pfarrer Mindaugas Zilinskis für seine herzlichen Worte und unsere Enkelkinder freuten sich den Weihnachtsmann zu treffen, der sie mit seinen Spielen und Geschenken unterhielt. Auch die Menschen in unserer Region möchten hier sein und feste Wurzeln schlagen. Wir wollen die evangelisch-lutherische Gemeinde in Karkle wieder aufbauen. Auf diese Weise können wir mit dem Sänger Ruslanas Kirilkinas und dem Pfarrer Mindaugas Zilinskis kommunizieren und uns öfter treffen.

Hilda Kallvis
Mitglied vom Deutschen Kulturverein Memel

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER



gegr. 1849

Mit einem Abonnement des Memeler Dampfboot helfen Sie die Erinnerungen am Leben zu halten.

Jährliche Bezugsgebühren
Inland 48,00 €
Ausland 52,90 € ohne Luftpost / 58,50 € mit Luftpost

Werben Sie einen Abonnenten und erhalten Sie als Dankeschön eine Gutschrift über die Hälfte Ihres Jahres-Abo-Preises. Selbstverständlich können Sie auch ein Abonnement verschenken, z.B. als Jahres-Abo (Geschenk-Abo).

Bestellungen und weitere Informationen per Telefon unter 04402-974770 oder per E-Mail an info@koehler-bracht.de



www.memelerdampfboot.de

Tech Zity Klaipėda

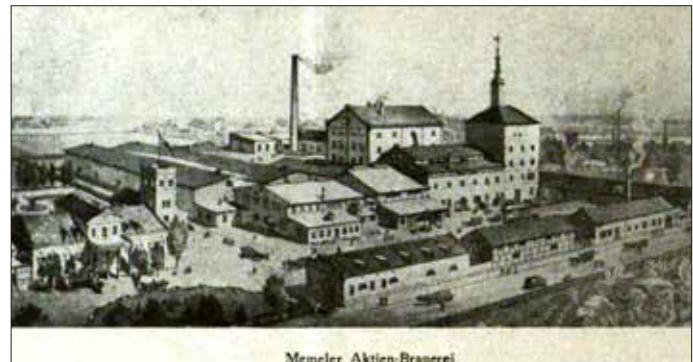
Klaipėda wandelt sich weiter – am deutlichsten merkt man diesen Wandel derzeit in der Innenstadt. Das neueste Vorhaben wird in der Bangų gatve 2 (dem ehemaligen Mühlen-damm) entstehen, das sog. „Tech Zity Klaipėda“.

Anfang 2024 soll in der rekonstruierten Brauerei "Švyturys", also neben dem bestehenden Hotel „Memel“, ein modernes multifunktionales Start-up-Attraktionszentrum eröffnet werden. Auf 16.000 Quadratmetern soll ein Konferenzzentrum für bis zu 1.000 Menschen sowie sogenannte Co-Working Arbeitsplätze, Cafés sowie voll eingerichtete Apartments zur Miete und zum Kauf entstehen.

Das neue Brauereigasthaus mit integrierter Brauerei wird selbstverständlich bestehen bleiben und einen attraktiven Ankerpunkt für das neue Viertel bieten.

Mit dem neuen Komplex möchte man moderne Arbeitsplätze, v.a. für die IT- und Start-up Branche schaffen. Diese Branchen haben ein anderes Lebensmodell, das weniger an feste Büros oder Arbeitszeiten gebunden ist, und daher flexible Arbeitsplätze und kurzzeitige Wohnmöglichkeiten bevorzugt. Klaipėda möchte – neben der maritimen Industrie - ein attraktiver Arbeitsort für diese „sauberer“ Gewerbe werden und setzte daher sehr stark auf weiche Kriterien, wie eben moderne Büroinfrastruktur, die Natur und weiten Strände und vor allem im Sommer hohe Lebensqualität.

Verbunden mit dem Umbau des ehemaligen Brauereigeländes zur Tech Zity wird sich der gesamte Stadtteil zwischen dem Hotel Memel und der Dange ändern.



Memeler Aktien-Brauerei

Dort soll an der östlich des alten Johannisgrabens ein modernes Viertel mit 700 Luxusappartements für bis zu 3.000 Einwohner entstehen, Planungen und Modelle liegen bereits vor.

Am Malūnai Teich in der ehemaligen Gemarkung Budsargen/Janischken werden jetzt schon 100 neue Wohnungen gebaut.

So versucht man mit hochwertigen, modernen Wohnungen und Arbeitsplätzen wieder zu wachsen und die Abwanderung in die östlichen Vororte zu stoppen. Diese Wohnungen sollen daher eben nicht am Stadtrand entstehen, sondern mitten im Stadtzentrum, mit kurzen Wegen zum Einkaufen, Ausgehen und Meer. Zudem möchte man sich als attraktiver Wohnort für diese sehr mobile Arbeiternehmergruppe präsentieren, die weniger ortsgesessen ist als z.B. Arbeiter im Hafen oder im verarbeitenden Gewerbe.

Es bleibt spannend und lebendig in der Stadt, und damit auch für Besucher aus Deutschland.

Christoph Riekert



Wir gratulieren



Kerstin Gork geb. Mertineit aus Luckau zum 63. Geburtstag am 23. Februar

Alfred Aug aus 42929 Wermelskirchen zum 65. Geburtstag am 21. Februar

Helga Gibisch aus Pakamoren, Kreis Memel, jetzt Delwigstraße 5, 44379 Dortmund, Tel:0231 4464212 zum 78. Geburtstag am 16. Februar

Ma-Ria Wertens, jetzt Sybelstr. 37, 40239 Düsseldorf zum 79. Geburtstag am 25. Februar

Hannelore Semmelhack geb. Josupeit aus Weszeningken, jetzt 22880 Wedel zum 81. Geburtstag am 12. März

Gerda Eschmann, jetzt Südstr. 1, 42929 Wermelskirchen, nachträglich zum 82. Geburtstag am 6. Januar

Ruth Klein geb. Pluppins aus Gaidellen, jetzt Heiler Str. 10 58300 Wetter zum 82. Geburtstag am 21. Februar

Alfred Gibisch aus Memel, jetzt Delwigstraße 5, 44379 Dortmund, Tel: 0213 4464212 zum 85. Geburtstag am 11. März

Waltraut Minten aus Memel, jetzt Haslindetsraße 19, 44309 Dortmund, Tel:0231 258889 zum 88. Geburtstag am 24. März

Jutta Preikschat geb. Kalendruschat aus Wischwill an der Memel, Krs. Tilsit/Ragnit, jetzt Maybachstr. 1, 47809 Krefeld, Tel. 02151/24052 zum 85. Geburtstag am 13. März

Inge Herre geb. Weidekat aus Pogegen, jetzt 27619 Geestenseth-Schiffdorf zum 88. Geburtstag am 3. Februar

Christel Stumber geb. Stragies aus Saugen, jetzt Wiemelhauser Str. 206a, 44799 Bochum zum 88. Geburtstag am 23. Februar

Albert Ernst, jetzt Gröditzberg 21, 42699 Solingen zum 88. Geburtstag am 19. März

Siegfried Losch aus Willkischken jetzt Rottes 48, 41564 Kaarst zum 89. Geburtstag am 25. Februar

Edith Friedericci geb. Broschell, aus Willkischken, jetzt Otto-Hahn-Str. 29, 45473 Mülheim/Ruhr zum 89. Geburtstag am 10. März

Frieda Vögele geb. Mankus aus Weszeningken, jetzt 90480 Nürnberg zum 90. Geburtstag am 17. Februar

Heinz Mertineit aus Försterei Nausseden, jetzt 15926 Luckau zum 92. Geburtstag am 16. Januar

Helmut Kubillus geboren in Preil auf der kurischen Nehrung, heute wohnhaft in 24768 Rendsburg, Königsberger Str. 13 zum 95. Geburtstag am 06. Januar

Paula Kuhlmann geb. Stepputtis aus Weszeningken, jetzt 32278 Kirchlengern zum 98. Geburtstag am 25. Februar

NACHLÄSSE

Liebe Landsleute,

denken Sie bitte rechtzeitig daran, dass bei der Auflösung Ihres Haushalts Unterlagen und Gegenstände aus Ihrer memelländischen Heimat nicht verloren gehen. Stellen Sie bitte sicher, dass Originalurkunden, Unterlagen über Besitzverhältnisse, Fotos und andere Gegenstände nicht im Müll landen und uns überlassen werden für unser Archiv, denn dort stellen solche Unterlagen eine Bereicherung dar und bleiben der Nachwelt erhalten. Auch für Erbschaften und Vermächtnisse wären wir dankbar und könnten somit unsere Arbeit auch künftig fortführen, da wir keinerlei staatliche Zuwendungen erhalten, sondern uns nur zu 100% aus Spenden finanzieren.

Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.

Treffen der Memelländer

Dortmund

Wir laden Sie ganz herzlich am Samstag, den 22. April 2023 um 13:00 Uhr in die Deutsche Heimatstube, 44139 Dortmund, Landgrafenstr./Ecke Märkische Str., Eingang Märkische Str. 1-3, zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Nach der Begrüßung beginnen wir mit einem kleinen Mittagsbuffet. Auch Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen wieder an und es bleibt genügend Zeit für Unterhaltungen.

Für die Planung wären wir Ihnen für eine Anmeldung dankbar.

Gerhard Schikschnus

Tel.: 0231 62836900

Handy: 0173 8103050

E-Mail: g.schikschnus@web.de

Der Bundesvorstand informiert!

Am Samstag, den 4. März 2023 um 9:00 Uhr findet der Vertretertag der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. gem. § 7 (2) der AdM Satzung im Hotel Wilken in 49584 Fürstenau statt.

Anträge, die bei der Sitzung behandelt werden sollen, sind bis zum 28. Februar per E-Mail unter: memelland@admheddesheim.de oder schriftlich an die Geschäftsstelle der AdM 68542 Heddesheim Kirschblütenstr. 13 zu senden.

Da auch Wahlen anstehen, würden wir uns freuen, wenn sich Landsleute melden würden, die bereit sind, ein Amt in der AdM zu übernehmen.

Der Vertretertag ist öffentlich.

Uwe Jurgsties,
Bundesvorsitzender

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns für die
vom 1. – 31. Januar 2023 eingegangenen Spenden von:

Bellinger, Maja

Bergner, Wolf Dietrich

Bremer, Lothar + Renate

Gommlich, Steffen + Andrea

Hinz, Klaus

Koitka, Edith

Lüttich, Uta

Niemeyer, Ingeborg

Petereit, Erna

Schmidt, Dr. Siegbert + Dr. Ursula

Zimmermann, Hanne Lore

Die Bankverbindung der Arbeitsgemeinschaft
der Memellandkreise e.V. lautet:

IBAN: DE92 6705 0505 0064 0147 57, BIC: MANSDE66XXX

Fähre nach Island



Auch wenn Klaipéda sehr unter dem Krieg Russlands gegen die Ukraine und den wirtschaftlichen Folgen leidet, oder gerade weil, baut man die Verbindungen in den Westen immer weiter aus.

Seit Januar gibt eine neue Fährverbindung nach Island. Mit Zwischenstopp in Dänemark und den Färöer Inseln bedient Smyril Line die Strecke 1 mal wöchentlich. Die Fähren können dabei sowohl Kühl-LKW wie auch RO-RO Cargo und auch Container transportieren, eine einmalige Dienstleistung.

Smyril Line ist eine Reederei in Tórshavn auf den Färöern, die bisher vor allem Fähren und Frachtschiffe zwischen Island und Dänemark betreibt.

Das färöische Unternehmen wird auf der Strecke zwei Schiffe einsetzen: die M/S Eystnes und die M/S Hvítanes, die die Jungfernfahrt auf der Strecke am 17. Januar begann. Auf ihrem Weg zwischen Seidisfjordur im Osten Islands und Klaipéda werden sie die dänischen Häfen Hirtshals und den färöischen Hafen Tórshavn besuchen.

In Klaipéda werden die Schiffe am Klaipéda Container Terminal (KKT) abgefertigt. KKT ist Teil der Klaipéda Terminal Group, einer Unternehmensgruppe, die Dienstleistungen in den Bereichen Frachtmuschlag, Logistik, Spedition und Schiffsagentur anbietet. Das Terminal hat eine Gesamtumschlagskapazität von bis zu 7,5 Millionen Tonnen Fracht pro Jahr.

Christoph Riekert

—Anzeige—



Herzliche Glückwünsche
zum Geburtstag für
Siegfried Svars
geboren am 16.02.1935
Povilken, Post Pogegen,
Telefon 00370-44141994
Alles Liebe und Gute wünschen
Marion Thielicke-Grünheid und Familie

Eine kleine Weihnachtsfreude!

Für einige deutschstämmige Landsleute auf der Kurischen Nehrung in Nidden.

Noch rechtzeitig zum Fest konnte der Deutsche Kulturverein Memel (DKVM) an Landsleute, leider nicht allen, eine finanzielle Unterstützung der Bruderhilfe der Landsmannschaft Ostpreußen übergeben.

Drei Frauen konnte eine Freude gemacht werden. Groß war für sie die Überraschung über die Hilfe die gerade in dieser Zeit sehr willkommen war.

Und noch mehr freuten sie sich, von ihren Landsleuten nicht vergessen worden zu sein!

Ein herzliches Danke und viel Gesundheit wünschten auch sie allen Landsleuten.

Das Geld wurde persönlich übergeben und quittiert. Unser DKVM legt besonderen Wert auf die Transparenz und Nachweisbarkeit über die Verwendung sämtlicher Spenden.



Jedes ausgegebene „Dittchen“ muss belegbar sein!

Und nicht unerwähnt soll bleiben, das große Erstaunen der Landsleute, als einige Tage später gleich noch ein Grund zur Freude war. Diese kam vom Verein der Deutschen aus dem Simon-Dach-Haus. Nach einigen Jahrzehnten der Stille wurden in diesem Jahr unsere Landsleute auf der Nehrung mit Kaffee, Kuchen und Süßigkeiten bedacht.

Leider gibt es nur noch eine „Handvoll“ Landsleute hier auf der Nehrung. Umso bedauerlicher ist es, dass sie nicht schon früher und regelmäßig bedacht wurden.

So kann durch eine kleine Initiative sehr viel Freude verbreitet werden.

Wir, der DKVM, wären sehr glücklich auch im Jahr 2023 wieder eine Unterstützung überbringen zu können.

Vielen Dank an alle Landsleute und ein glückliches 2023

*Heike Galoci
aus Nidden vom DKVM*

Anzeigen

Fern der Heimat, ist nach einem langen, arbeitsreichen Leben meine Schwester gestorben

Ruth Haase
geb. Sunnus

* 26. März 1929
in Wowerischken

† 12. Dezember 2022
in Bremen

in Liebe und Dankbarkeit
Helmut Sunnus und Familie

Die Beisetzung hat am 30. Dezember 2022 stattgefunden.

Helmut und Rina Sunnus,
Große Vieren 104, 28327 Bremen

Johann Matzpreiks
aus Girngallen-Matz

* 15.4.1945

† 26.12.2022
in Mannheim

Ruhe in Frieden!

In stiller Trauer

Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.
Wir sind sehr traurig, dass wir dich verloren haben,
aber dankbar, dass es dich gab.



Kurt Joneleit

* 15. März 1936

† 25. Januar 2023

In Liebe

Deine Johanne

Werner & Karin

Klaus & Silke

Bernd & Claudia

Maibritt & Sarah

Malin & Caleb

Enkel- und Urenkelkinder

früher Dollern

21698 Harsefeld, Buxtehuder Straße 22C (Haus 3)

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand am Freitag, dem 3. Februar 2023, in der Friedhofskapelle zu Dollern statt.

Ganz unerwartet ist unser lieber, gutmütiger Cousin

Johann Willy Matzpreiks

im 78. Lebensjahr verstorben

In stiller Trauer

Gertrud Bendiks

Herbert Bendiks

Heinz Bendiks

Die Beisetzung der Urne erfolgte auf dem
Hauptfriedhof Mannheim.

Die Artikel in dieser Ausgabe stellen
ausschließlich die Meinung der Autoren dar
und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des
Verlags des Memeler Dampfboots.

Redaktionschluss

für die kommende Ausgabe
des Memeler Dampfboots
ist am Freitag,
03. März 2023.

Anzeigenschluss

für die kommende Ausgabe
des Memeler Dampfboots
ist am Mittwoch,
08. März 2023.